



Wehrversammlung der FF Voitsberg: Eindrucksvoller Tätigkeitsbericht



Am Samstag, dem 27. März 2004, fand diese 8 Tagespunkte umfassende Wehrversammlung im Rüsthaus-Schulungsraum statt.

Punkt 1 – Begrüßung

Wehrkommandant HBI Alfred Jauk eröffnete mit der Begrüßung diese Wehrversammlung. Bürgermeister Ernst Meixner, Vizebürgermeister Gerti Sattler, Vizebürgermeister Christian Robnik und Finanzstadtrat Alfred Mayer, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Gustav Scherz und Bezirksfeuerwehrkurat Mag. Dr. Erich Linhardt unterstrichen durch diesen Besuch ihre Verbundenheit mit der Frw. Stadfeuerwehr Voitsberg. Den Ehrenmitgliedern der Wehr, an der Spitze Ehrenlandesbranddirektor Karl Strablegg, Ehrenlandesfeuerwehr Erwin Draxler, Ehrenabschnittsbrandinspektor Franz Gehr, Ehrenhauptbrandinspektor Altbürgermeister Helmut Glaser, Ehrenoberbrandinspektor Anton Zalar, Ehrenhauptbrandmeister Josef Kaura, die Ehrenhauptlöschmeister Walter Ryschka und Alexander Wagner, sowie Bezirkssportwart a. D. Hauptbrandmeister Hermann Pocialnik wurde ein besonderer Gruß entboten. Die benachbarten Feuerwehren Krems und Betriebsfeuerwehr ÖDK Voitsberg waren durch HBI Ernst Schmölzer und OBI Siegfried Macher vertreten. Die Vertreter der befreundeten Hilfsorganisationen, Anton Schober (Bezirksstellenleiter des Steirischen Zivilschutzverbandes), Wolfgang Koch (Bereitschaftskommandant der ÖRK-Bezirksdienststelle), Manfred Ulz (Einsatzleiter der Bergrettungseinsatzstelle Voitsberg) und Hermann Magg (Obmann des Österreichischen Kameradschaftsbundes Stadtverband Voitsberg), bewiesen mit diesem Besuch ihre Freundschaft mit der FF Voitsberg.

Punkt 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit ...

... durch den Schriftführer Hauptbrandmeister d. V. Walter Ninaus. Diese ergab, dass 66 Wehrmitglieder, darunter 2 Frauen, anwesend waren. 11 Wehrmitglieder hatten sich entschuldigen lassen, 10 Wehrmitglieder waren krank und 6 Wehrmitglieder sind der Versammlung unentschuldig fern geblieben. Somit war die Beschlussfähigkeit gegeben.

Punkt 3 – Gedenkminute

Stehend wurde aller österreichischer Feuerwehrkameraden gedacht, welche in Erfüllung ihres freiwillig übernommenen Feuerwehrdienstes ihr Leben lassen mussten. Der langjährige Gerätemeister und Uniformverwalter, EHLM Heinrich Höller, wurde aus unserer Mitte abberufen. Der Rüsthaus- und Autopatinnen Frau Cäcilia Fellner, Frau Theresia Harkam und Frau Anna Wagner, sowie die unterstützenden Mitglieder Alois Fuchs, Alois Harkam, Friedrich Marka, Karl Oberländer vlg. Pöschl und Frau Maria Waidacher wurde ehrend gedacht.

Punkt 4 – Protokollverlesung ...

... der letzten Wehrversammlung. EHLM Walter Ryschka stellte den Antrag, von der Protokollverlesung Abstand zu nehmen. Dieser Antrag fand die Zustimmung aller Versammlungsteilnehmer.

Punkt 5 – Jahresberichte

Jahresbericht des Wehrkommandanten HBI Alfred Jauk. Dem Personalstand unserer Wehr gehörten mit Stichtag 30. November 2003 folgende Mitglieder an: BFK Mag. Dr. Erich Linhardt, ABI und Bezirksbeauftragter für Breitenausbildung Rudolf Gargitter, Bezirksbeauftragter für Feuerwehrrund ABI d. F. Günter Höller, F.- u. B.-Kommandant-Stv. und Bezirkssonderbeauftragter für technische Dienste HBI Ing. Klaus Gehr und Bezirksbeauftragter für Feuerwehrensensoren EABI Franz Gehr. Diese Kameraden sind alle Mitglieder des Bezirksverbandsausschusses. Ein Feuerwehrarzt (Dr. Leo Nebel), 13 Ehrendienstgrade, 63 aktive Mitglieder, 15 Jungfeuerwehrmänner (davon 5 Mädchen) zählen zum Mitgliederstand. Dies ergibt einen Gesamtmannschaftsstand von 97 Mitgliedern. 62 verschiedene Parade- und Dienstausrückungen mit 495 Männern waren zu verzeichnen. Hinzu kommen 42 eigene Veranstaltungen mit 569 Männern. 48 theoretische und praktische Übungen an den Fahrzeugen und Geräten mit 1178 Teilnehmern und 2306 Stunden sind erwähnenswert. Um ihr Wissen zu verbessern, besuchten 25 Wehrmitglieder 9 verschiedene mehrtägige Kurse an der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring-St. Margarethen. Den von der Landesfeuerwehrschule veranstalteten Fahrer-Lehrgang für Allradfahrzeuge am Bundesheer-

Truppenübungsplatz Pöls a. d. Wieserbahn absolvierten 5 Kraftfahrer unserer Wehr.

Auszeichnungen: Das Verdienstzeichen II. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark wurde an 3 Kameraden, das der III. Stufe an 2 Kameraden verliehen. EABI Franz Gehr und EABI Anton Zalar wurden für 60-jährige, und LM Hans Kopfschar für 25-jährige ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens durch die Steiermärkische Landesregierung ausgezeichnet.

Jahresbericht des Gerätewartes und Atemschutzbeauftragten BM d. F. Egon Grießer. Alle Feuerwehrgeräte seien einsatzbereit. Für die Pflege und Instandhaltung dieser Geräte wurden 496 freiwillige Arbeitsstunden aufgewendet.

Wegen der Gefährlichkeit der giftigen Rauchgase im Brandgeschehen sei der schwere Atemschutz im Brandeinsatz nicht mehr wegzudenken. Die Wehr verfüge derzeit über 24 in der Landesfeuerwehrschar ausgebildete Atemschutzgeräteträger. Diese mussten sich im Berichtsjahr einem AKL-Test (Atemluft, Kreislauf und Lunge) unterziehen.

Im Jahre 2003 waren 5 Atemschutzsätze mit 15 Geräteträgern notwendig. 10 Übungen mit 35 Geräteträgern und zusätzlich eine Vollkörperschutzübung bestätigen die Wichtigkeit und verantwortungsvolle Tätigkeit des Atemschutzwartes. Die Wartung der Atemschutzgeräte, Masken und Pressluftflaschen erforderten einen Zeitaufwand von 450 Stunden.

Jahresbericht des Maschinenmeisters HLM d. F. Klaus Friedrich. Dieser berichtete, dass das Jahr 2003 so wie in den vorangegangenen Jahren unfallfrei gefahren worden war und somit keine Schäden an den Fahrzeugen entstanden seien. Er dankte den Kraftfahrern für ihre verantwortungsvolle Fahrweise mit den Feuerwehrfahrzeugen. Alle Fahrzeuge seien bestens gewartet und somit jederzeit einsatzbereit.

Jahresbericht des Jugendbeauftragten LM Gottfried Hohl erstattete einen großartigen Tätigkeitsbericht über die umfangreiche Jugendarbeit in der Wehr. Als positives Zeichen dieser Jugendarbeit war der Übertritt von 6 Jungfeuerwehrmännern in den Aktivstand zu vermerken. Dies bestätigte die Notwendigkeit einer gezielten Nachwuchsförderung und Jugendarbeit. Zur Wissenstestprüfung in Silber stellten sich 3 und zur Wissenstestprüfung in Bronze 9 Jungfeuerwehrmänner. Von allen konnte die Höchstpunktzahl erreicht werden. Beim Bezirksbewerb in Piber qualifizierte sich die Voitsberger Jugendgruppe an zweiter Stelle. Beim Bezirksjugendfußballturnier erreichte die Gruppe Voitsberg den 1. Platz und bekam den Wanderpokal zugesprochen. Torschützenkönig bei diesem Turnier wurde unser Jungfeuerwehrmann Peter Friedrich.

Das Jugend-ÖSTA wurde von 5 Mitgliedern unserer Jugendgruppe (darunter 1 Mädchen) erworben. Die Jugendgruppe beteiligte sich mit 14 Jugendlichen an der Kainach-Uferreinigung und an der Aktion Friedenslicht. Diese Jugendlichen (12 Buben und 5 Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren) wurden im abgelaufenen Jahr von LM Gottfried Hohl mit Unterstützung von Frau Löschmeister d. F. Alice Tappauf und HFM Othmar Kogler in 879 Schulungs- und Übungsstunden bestens betreut.

In Absprache mit den Voitsberger Volksschuldirektoren besuchten 6 Schulklassen mit 7 Lehrpersonen und 128 Schülern die Feuerwehr und konnten an Ort und Stelle die Einrichtungen der Feuerwehr besichtigen, um sich von der Arbeit und Tätigkeit der Feuerwehr zu überzeugen.

Funktätigkeit. Diesen Bericht erstattete der Funkbeauftragte OBM Karlheinz Buchegger. Von ihm wurde ein sehr umfangreicher und vielseitiger Funkbericht erstattet. Diesem Bericht für die Zeit vom 1. 12. 2002 bis 30. 11. 2003 war zu entnehmen, dass die in unserem Rüsthaus untergebrachte Bezirksnachrichtenzentrale „Florian Voitsberg“ rund um die Uhr von Zivildienern, den Hausbewohnern und Feuerwehrkameraden besetzt sei. Folgende Alarmierungen wurden durchgeführt: 242 Brandeinsätze, 216 Alarmierungen für technische und Verkehrseinsätze, 85 Mal musste für Menschenrettungen alarmiert werden, 29 Alarmer für Mineralöleinsätze und 90 Alarmierun-

gen verschiedenster Art wurden notwendig. 427 Meldungen mussten an die Gendarmerie, das Rote Kreuz, die Bergrettung, die Suchhundestaffel, die Tierrettung usw. weitergeleitet werden. Insgesamt wurden von der Florian-Station 1045 Funktätigkeiten bewältigt.

Bericht des Sanitätsbeauftragten OLM d. S. Ferdinand Jauschnik. Besonderer Wert werde auf die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrsaniäter gelegt. Laufende Schulungen durch das ÖRK werden beschickt und 4 Feuerwehrsaniäter nahmen an der Landesfeuerweherschule an Fortbildungskursen teil.

Einsatzbericht, vorgelesen von BM Günther Friedrich. Von den Voitsberger Feuerwehrmännern wurden im Berichtsraum 1. 12. 2002 bis 30. 11. 2003 insgesamt 65 Hilfeleistungen mit 1871 Mann und einem Zeitaufwand von 3051 Stunden getätigt. Die Alarmierung erfolgte 54 Mal durch die Sirene, 85 Mal mit den Personenrufempfängern (Funkpfeifer) und 283 Mal waren die Kameraden im Bereitschaftsraum des Rüsthauses anwesend und es brauchte kein Alarm ausgelöst zu werden. Die Verständigung für diese Einsätze erfolgte 27 Mal durch die Gendarmerie, 21 Mal durch Brandmeldeanlagen, 73 Mal durch Feuerwehren des Bezirkes und 250 Mal durch Privatpersonen über den Feuerwehrruf 122.

Tätigkeitsbericht des Wehrkommandanten. Von den Männern der FF Voitsberg wurden 1615 Ausrückungen mit 5474 Männern und 12 174 Gesamtstunden getätigt. Aufschlüsselung: 365 Einsätze, 48 Übungen, 53 Bereitschaftsdienste, 1045 sonstige Tätigkeiten. Hinzu komme noch der Dienst in der Florian-Station, berechnet mit nur 2 Mann täglich. Das seien 596 Funkdienste mit 596 Männern mal 24 Stunden ergaben eine Gesamtzahl von 14 304 Stunden. Die Verwaltung beanspruchte 1477 Tätigkeiten mit 115 Männern und 3741 Stunden. Alle Dienst- und Einsatzleistungen zusammengefasst ergeben 3688 Tätigkeiten mit 6185 Mann und 30 192 Stunden. Wenn man diese Stunden mit einem Stundenlohn von 10 Euro multipliziert, ergebe sich die gewaltige Summe von 301 920 Euro. Daraus ersehe man die nutzbringende und nicht wegzudenkende Tätigkeit unserer Feuerwehr zugunsten der Gemeinde und deren Bevölkerung.

Punkt 6a – Kassenbericht eigener Wirkungsbereich. Kassenführer HLM d. V. Josef Reinisch erstattete einen ausführlichen Kassenbericht, welcher die genaue und exakte Kassenführung bestätigte.

Punkte 6b – übertragener Wirkungsbereich. Vorgelesen von HBI Alfred Jauk. Auch dieser Bericht beweise eine einwandfreie und sparsame Kassengebarung.

Punkt 7 – Bericht der Kassenprüfer. HFM Alfons Tappauf und FM Erich Krist erklärten, dass beide Kassen ordnungsgemäß geführt worden waren und beantragten die Entlastung, welche einstimmig angenommen wurde. Zu Rechnungsprüfern für das Geschäftsjahr 2004–2005 wurden LM Helmut Kollegger und FM Erich Krist gewählt.

Punkt 8 – Ansprachen. OBR Gustav Scherz dankte für die Einladung und erklärte, dass er gerne gekommen sei. Scherz führte aus, dass Voitsberg als Funkstützpunkt die Drehscheibe für den Feuerwehrbezirk Voitsberg sei. Als positiv wertete er die Mitgliedschaft von Mädchen in der Feuerwehrjugend. Besonders erwähnenswert und vorteilhaft haben sich die Büros des Bezirksfeuerwehrverbandes im Feuerwehrüsthaus Voitsberg erwiesen. Gleichzeitig dankte er den im Rüsthaus wohnenden Frauen für ihre laufende Unterstützung bei verschiedenen Veranstaltungen im Rüsthaus. Er erklärte, dass das Rüsthaus sehr weitsichtig und zweckmäßig geplant und gebaut worden war, was sich bei den verschiedensten Veranstaltungen bewährt hätte und in Zukunft bewähren werde. Er dankte dem Bürgermeister Ernst Meixner für sein Wohlwollen, welches er den Feuerwehren entgegenbringe.

Bürgermeister Ernst Meixner sprach anerkennende Worte für die großartigen Leistungen der Frw. Stadfeuerwehr Voitsberg. Durch die mannigfachen Tätigkeiten der Feuerwehr bliebe der öffentlichen Hand und den Gemeindebewohnern viel Geld erspart. Er sprach Dankesworte für die gemeinsame Zusammenarbeit Feuerwehr – Gemeinde aus und betonte, dass die Feuerwehr aus dem gesellschaftlichen Leben nicht wegzudenken sei. Das Rüsthaus könne als Jahrhundertbau bezeichnet werden und sei Drehscheibe vieler Veranstaltungen. Es habe sich in allen Belangen bestens bewährt. Für die Realisierung dieses Vorhabens sei dem Altbürgermeister Helmut Glaser und EABI Franz Gehr vollste Anerkennung auszusprechen.

HBI Alfred Jauk dankte für die Ansprachen und den Ehrengästen für ihre Teilnahme an dieser Veranstaltung und beschloss mit einem herzhaften „Gut Heil“ diese eindrucksvolle Wehrversammlung.

EABI Franz Gehr

9. April 2004